



Bürgermeister Olaf Hausmann steht auf dem Bauplatz für die Millioneninvestition „neue Kindertagesstätte“ am Hallenbad.

FOTO: MICHAEL RINDE

Die Kitas prägen den Kirchhainer Etat

Hausmann brachte Haushaltsentwurf 2022 ein / Kritik an Unterfinanzierung

VON MICHAEL RINDE

KIRCHHAIN. Traditionell ist Kirchhain eine der ersten Städte und Gemeinden im Landkreis, in denen der Haushaltsentwurf für das Folgejahr eingebracht wird. Gestern Abend hat Bürgermeister Olaf Hausmann (SPD) dies für das Jahr 2022 getan. Für einen ist dieser Entwurf eine Premiere. Erstmals ist Bernhard Paul als Fachbereichsleiter für die Aufstellung des Entwurfes verantwortlich.

Die gute Nachricht für die Bürger Kirchhains: Im Entwurf gibt es keine Gebühren- oder Steuererhöhungen für 2022 und der Etatentwurf ist ausgeglichen – dies erspart der Kommune und ihren politisch Verantwortlichen massive Eingriffe. Allerdings macht Hausmann im Gespräch mit der OP auch klar, dass es bei den Gebührensätzen in naher Zukunft Anpassungen nach oben geben dürfte: „Wir werden sicherlich das ein oder andere im nächsten Jahr überprüfen müssen.“

Seinen Entwurf versieht Hausmann mit einigen Schlagworten: „familienfreundlich, nachhaltig, digital“. All überragend ist dabei die Familienfreundlichkeit, denn Kirchhain investiert Millionen in die Kindertagesstätten, vor allem in den geplanten

Neubau einer viergruppen Einrichtung am Hallenbad. Allein dafür stehen 3,8 Millionen Euro im Entwurf. Im Zahlenwerk ist zunächst vorgesehen, dass die Stadt diese Summe allein aufbringt. Noch ist nämlich nicht sicher, ob und welche Zuschüsse Kirchhain vom Land bekommen wird. Der neue Antrag für das Förderprogramm des Landes zum Thema Kitaneubauten steht derzeit an.

Mehr Service im Internet

Außerdem gibt Kirchhain Geld für die Natur-Kita-Gruppe (70 000 Euro für Bauwagen), investiert in die Bäder der Kita Alsfelder Straße (60 000 Euro). In Summe sind das Investitionen von etwa 4,2 Millionen Euro allein in den Komplex Kinderbetreuung. Auch an anderer Stelle wird deutlich, welchen Stellenwert die Betreuung in der Ohmstadt hat, bei den Personalkosten im Ergebnishaushalt. Dort machen die Stellen für Erzieherinnen und Erzieher mittlerweile 42 Prozent der Gesamtpersonalkosten aus. Eine Pflichtausgabe für die Stadt, denn sie muss das „Gute-Kita-Gesetz“ rund um die Personalausstattung erfüllen und die Tarifabschlüsse.

Beim Schlagwort „nachhal-

Haushaltszahlen

Steuereinnahmen in Summe: 17 894 750 Euro
geplante Investitionsausgaben: 7 000 000 Euro
geplante Kreditaufnahmen: 10 270 000 Euro
Kreditstilgungen: 1 475 000 Euro
Schuldenstand Ende 2022: 10 166 000 Euro

„Digital“ verweist der Kämmerer auf Programmen wie „Kirchhain blüht“, aber auch auf die erstmals veranschlagte Stelle des Klimaschutzmanagers, ein Gemeinschaftsprojekt mit Amöneburg, Neustadt, Rauschenberg und – nachträglich hinzugekommen – der Gemeinde Wohratal.

Haushalterisch ist die Stelle bei Kirchhain angesiedelt, die anderen Kommunen werden ihre Anteile dann zu gegebener Zeit überweisen. „Klar ist, dass diese Stelle bei uns auch zu Projekten führen wird, für die wir dann Geld bereitstellen werden“, so Hausmann.

Investieren wird Kirchhain zum Beispiel auch in neue Mahtmäher für den Service- und Bauhof, allein das ist eine Ausgabe von 100 000 Euro. Diese Mäher sind vor allem auf Blühwiesen wichtig.

„Digital“ investiert Kirchhain im nächsten Jahr – immer

vorausgesetzt, der Etatentwurf bleibt unverändert – vor allem in künftige Serviceangebote für die Bürger. Sie sollen mehr Leistungen der Stadt über das Netz erledigen können, eine Pflichtaufgabe aus dem Onlinezugangsgesetz für die Kommunen. Damit das möglich wird, ist nun eine zweite EDV-Stelle im Haushalt vorgesehen. Dies ist nur eines von mehreren Beispielen.

Schmalere Puffer bei Energiekosten

Wie ist es um die laufenden Ausgaben Kirchhains bestellt? Derzeit steigen die Energiekosten exorbitant. Auch Kirchhain hat den Ansatz erhöht. „Wir hoffen, dass dieser Puffer ausreicht, aber da gibt es natürlich auch für eine Kommune noch Unsicherheiten“, sagt Hausmann auf Nachfrage. Gleichzeitig steigen die Umlagen, glücklicherweise aber auch Kirchhains Einkommensteuereinnahmen.

An dieser Stelle wird Bürgermeister Hausmann mahndend und grundsätzlich. Er verweist darauf, dass Kirchhains Haushalt von der Infrastruktur und deren Erhaltung „diktiert“ wird. Auf der anderen Seite fehle es aber an der finanziellen Ausstattung

durch das Land dafür. Eine Mahnung, die Hausmann in den vergangenen Jahren immer wieder ausgesprochen hatte. Ein anderes Beispiel: Kirchhain zahlt im nächsten Jahr rund 316 000 Euro mehr an Umlagen (Kreis- und Schulumlage) an den Landkreis.

Kompensieren lasse sich das nur dank steigender Einkommensteuer macht Hausmann klar. Doch dieses Plus halbiert sich dadurch. Hausmann spricht an dieser Stelle insgesamt von einer „konsequenten Unterfinanzierung durch das Land“.

Kirchhain investiert nicht nur in die Betreuung. Außerdem stehen beispielsweise Ausgaben für die Feuerwehrgaragehäuser in Betziesdorf, Kleinseelheim und abschließend auch Sindersfeld.

Etwas Neues wird ein Anreizprogramm, das unter dem Stichwort „Lebendige Zentren“ firmiert. Damit sollen Hauseigentümer Förderungen für die Sanierung ihrer Gebäude erhalten. In Summe stehen dafür 150 000 Euro bereit. Geld gibt es auch für erste kleinere Projekte für die Innenstadt-Aufwertung.

Eine gute Nachricht: Seine Investitionen wird Kirchhain im nächsten Jahr erneut ohne eine Nettoneuverschuldung bezahlen können.

Liebe Leute

☉ Straße fegen – welch herrliche Aufgabe, die der pflichtbewusste Dorfbewohner besonders gerne an Samstagmitten erledigt. Am zurückliegenden Wochenende jedoch war das natürlich ein etwas größeres Projekt. Am Donnerstag der vergangenen Woche hatte es ja nun ein klitzekleines bisschen gewindet, wobei ordentlich Laub von den herbstlichen Bäumen gepustet wurde. Meine Nachbarin war nach getaner Arbeit allerdings leicht aufgelöst: Vor einigen Häusern, die gar keinen Garten haben, lag nämlich noch Laub. Ob das wohl von ihren Apfel- und Kirschbäumen stamme? Und was sie nun tun sollte, fragte sie mich.

Nichts, entgegnete Euer Karlemann. Die Blätter könnten schließlich durch den Sturm von irgendwo herangeweht worden sein. Die Nachbarin wollte es nicht glauben – und so gingen wir in die Analyse der Blattformen. Die Vielfalt vor Nachbars Hause war überwältigend: Kirschbaumblätter, Apfelbaumblätter, Ahornblätter und sogar noch DIN-A-Blätter fanden sich dort. Und so kehre jeder weiterhin vor seiner eigenen Türe.

Und nix für ungut,

Euer Karlemann

KURZNOTIZEN

Unfallflucht nach Spiegel-Crash

BRACHT. Wie die Polizei mitteilt, kam es am Freitag um kurz nach 12 Uhr auf der Kreisstraße 3 zwischen Schönstadt und Bracht zu einer Unfallflucht: Als ein Fiat Ducato und ein Wohnmobil (oder ein Kleintransporter in heller Farbe) aneinander vorbeifuhren, berührten sich die Spiegel. Zumindest der Spiegel am Ducato sei beschädigt worden, berichtet Polizeisprecher Martin Ahlich. Der Fahrer des anderen Fahrzeuges sei ohne anzuhalten Richtung Bracht weitergefahren. Die Polizei fragt: Wo steht seit Freitagmittag ein größeres helles Fahrzeug mit einem frischen Spiegelschaden auf der Fahrerseite? Wer hat den Unfall gesehen? Wer war zu der Zeit auf der Kreisstraße unterwegs und kann sich an das größere, nach Bracht fahrende Fahrzeug erinnern und Angaben dazu machen?

☉ Die Unfallfluchtermittler der Polizei Marburg nehmen Hinweise entgegen unter Telefon 0 64 21 / 40 60.

Mehr als 100 Apfelsorten im Landkreis

Obstsortenbestimmung in Kirchhain lockt Interessenten an / Zusätzliche Beratung zur Pflege von Obstbäumen



Die Obstsortenbestimmung in Kirchhain lockte zahlreiche Interessenten an.

PRIVATFOTO

KIRCHHAIN. Die Obstsortenbestimmung des Kreisverbandes Marburg für Obstbau, Garten und Landschaft vor dem Herkules-Markt in Kirchhain fand großen Zuspruch. So standen schon vor 10 Uhr einige Obstliebhaber mit Taschen und Fahrradanhängern an, um eine der beliebtesten Obstsorten der Deutschen aus dem eigenen Garten bestimmen zu lassen.

Es gibt schätzungsweise 30 000 Apfelsorten auf der Welt. In Deutschland sind es etwa 2000 und jährlich kommen einige hinzu. Im Handel findet man oft nur acht bis zehn Sorten, darunter neue Züchtungen (Clubsorten), während die al-

ten Sorten dagegen in unseren Gärten und Streuobstwiesen wachsen, die von Vorfahren gepflanzt wurden und bei denen der Sortenname nicht mehr bekannt ist.

Alte Apfelsorten werden oft von Allergikern besser vertragen als neue Züchtungen. Bei vielen Menschen werden mit dem Genuss alter Apfelsorten Kindheitserinnerungen geweckt. Auch im Landkreis wachsen weit mehr als 100 Sorten, darunter viele alte, die der Apfelexperte Alfred Oehler kennt.

Von vielen Besuchern wurde eine Beratung zur Pflege von Obstbäumen und der Anlage von neuen Obstanlagen wahrgenommen.

„Montagsmaler“ erlernen Techniken

NEUSTADT. Das Familienzentrum Neustadt bietet in Kooperation mit der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Marburg ab Montag, 8. November, den Kurs „Montagsmaler“ an. Die Teilnehmenden werden sich an vier Terminen jeweils von 10 bis 12 Uhr mit unterschiedlichen Darstellungstechniken beschäftigen. Interessierte können mit Aquarellfarben oder Tusche arbeiten oder mit Acryl, Öl oder dem Graphitstift. Kursleiterin ist Veronika Lüdke-Paulshofen.

☉ Anmeldung online unter www.fbs-marburg.de (F42-007) oder montags bis donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr unter Telefon 0 64 21 / 17 50 80.